

Hilfen für Frauen in Krisen

Erfahrungsbericht

Kathrin (49), wohnungslose Frau

Seit zwei Jahren komme ich regelmäßig alle ein bis zwei Monate ins Haus Antonia Werr, um sieben Mal im Monat hier zu übernachten. Meistens rufe ich vorher an und frage, ob Platz ist. Ich finde es sehr angenehm, dass im ganzen Haus nur Frauen leben. Ich fühle mich sicher, wenn ich hier schlafe. Auch dass Frauen Frauen beraten, genieße ich. Da kann ich auch mal über "Frauenprobleme" sprechen.

Ich finde es super, dass das Zimmer immer sauber geputzt und das Bett stets frisch bezogen ist. Das ist nicht überall selbstverständlich. Wenn ich hier übernachte, nutze ich die Zeit oft, um meine Sachen wieder in Ordnung zu bringen: Ich wasche all meine Wäsche, reinige meine Packtaschen usw. Das ist hier problemlos möglich. Ich fühle mich hier auch so wohl, weil mich alle im Haus – von der Reinmachefrau über die Büroangestellte bis zu den Sozialpädagoginnen – so freundlich behandeln. Sie schätzen mich einfach als Mensch – wie ich bin.

Manchmal muss man sich aber auch irgendwie mit anderen Frauen, die hier noch übernachten, arrangieren. Das ist nicht immer ganz einfach, aber wenn es Stress gibt, vermitteln die Mitarbeiterinnen auch mal zwischen den Frauen und machen klare Ansage. Die Sozialpädagoginnen kennen mich in der Zwischenzeit ganz gut. Sie haben mir schon in vielen Angelegenheiten weitergeholfen. Zum Beispiel hatte ich viele Probleme mit meinen Zähnen. Ich habe es geschafft, regelmäßig wenn ich hier war, in der Zahnklinik Termine zu machen und nach und nach wird alles gerichtet. Die Mitarbeiterinnen hier haben mir geholfen, mit der Krankenkasse alles zu regeln. Das war klasse.